

Ärzte Zeitung online, 10.02.2018 16:06

Ärztliche Fortbildung

## Schwerpunkt Adipositas – neue Qualifikation für Ärzte

Die neu gegründete Gesellschaft für Gesundes Gewicht bietet Ärzten eine Fortbildung zum Adipologen.

Von Nina Nöthling



Adipositas trifft jeden vierten bis fünften erwachsenen Deutschen.

© Africa Studio / stock.adobe.com

**KÖLN.** Mit einem neuen Fortbildungsangebot wollen Ärzte die Versorgung von Patienten mit Adipositas verbessern. Dafür haben sie die Gesellschaft für Gesundes Gewicht (GGG) gegründet. "Die GGG fördert die Ausbildung von Medizinern und anderen Gesundheitsberufen im Bereich der nachhaltigen Gewichtsregulation und Krankheitsprävention", sagte der Allgemeinmediziner Professor Thomas Kurscheid, einer der Gründer der Gesellschaft. Es gebe zwar schon gute Gewichtsmanagementprogramme, aber Adipositas bedürfe einer fachübergreifenden und langfristigen Betreuung, erklärte er. Die Zahl der Spezialisten reiche nicht aus, um die Versorgung der steigenden Zahl an Adipositas-Patienten zu bewältigen. Deshalb hat die GGG eine Fortbildung für Mediziner zum Adipologen entwickelt.

Der Kurs umfasst 40 Präsenzstunden, in denen die Teilnehmer die Zusammenhänge zwischen Schlaf, Stress, Ernährung und Übergewicht lernen sowie verschiedene Therapieansätze, unter anderem aus den Bereichen Psychologie, Sportmedizin und Ernährungswissenschaft. Die 40 Stunden können entweder in einem einwöchigen Kurs absolviert werden oder über zwei verlängerte Wochenenden. Zu dem Kurs gehören 20 Stunden Hospitation in einer Adipositasgruppe, die der Arzt selbstständig besucht. Der erste

Kurs wird Ende Mai oder Anfang Juni in Köln stattfinden und kostet 1690 Euro.

Abgeschlossen wird die Fortbildung mit einer einstündigen Klausur. Dann darf sich der Arzt "Adipologe-GGG" nennen.

Adipositas zieht viele weitere Probleme nach sich, die wiederum Übergewicht begünstigen. Dazu zählen Schlafstörungen und Depressionen. Menschen mit Übergewicht bekommen häufig auch Schlafprobleme, da das zusätzliche Gewicht auf die Luftröhre drückt und das Atmen in der Nacht schwer macht, erklärte Dr. Michael Feld, Allgemein- und Schlafmediziner. Der Patient fängt entweder an zu schnarchen oder entwickelt eine Schlafapnoe. Schnarchen oder Schlafapnoe beeinflussen wiederum den Hormonhaushalt. Feld zeigte anhand einer Testreihe, dass schon ein paar Tage Schlafmangel den Blutspiegel der Sättigungshormone deutlich senken. Das bedeutet: Menschen, die schlecht schlafen, haben mehr Hunger. "70 Prozent der Schnarcher sind adipös", fügte Feld hinzu. Wechselbeziehungen sind laut Kurscheid ein Grund, weshalb ein multimodaler Therapieansatz bei Adipositas entscheidend für den Erfolg ist. "Der Kurs richtet sich, an Mediziner aller Fachrichtungen."

Für einen dauerhaften Erfolg ist eine langfristige Betreuung der Betroffenen auch nach der Gewichtsreduzierung wichtig. Bei vielen Adipositas-Patienten ist der Ghrelin-Spiegel nach der Gewichtsabnahme dauerhaft erhöht, erläutert Dr. Lisa Fischer, Allgemeinmedizinerin und Chirurgin. Deshalb ist das Hungergefühl größer. "Man kann sich das wie bei einem trockenen Alkoholiker vorstellen.

Ein Problem bei der Betreuung der Patienten ist momentan die Vergütung der Ärzte, beklagt Karsten Behle. Er ist Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe, Lipidologe und Stoffwechseltherapeut. Zurzeit können Ärzte die Behandlung oder auch die Betreuung eines ehemaligen Adipositas-Patienten nicht über die Krankenkassen abrechnen. "Bei Privatpatienten sieht es ein bisschen besser aus, denn immerhin kann jeder Praxisbesuch abgerechnet werden." Die GGG-Gründer Behle und Kurscheid hoffen, dass die neue Gesellschaft mit ihrer Fortbildung hier etwas bewegen kann.

Copyright © 1997-2018 by Springer Medizin Verlag GmbH